

04.01.2012 00:00 Uhr, Münchberg

WÄRME KOMMT AUS DEM WALD

Noch in diesem Jahr entsteht in Gundlitz eine zentrale Wärmeversorgung über ein Hackschnitzel-Heizwerk. 15 Anwesen profitieren künftig von der umweltfreundlichen Energie.



Stammbach - Dass der von oben proklamierten Energiewende Taten auf der unteren Ebene folgen müssen, ist längst kein Geheimnis mehr. Dezentralisierung der Versorgung und eine Rückbesinnung auf die eigenen Ressourcen etwa zur eigenen Wärmeproduktion proklamieren beispielsweise Experten der Energieagentur Oberfranken oder der "Energievision Frankenwald" schon einige Zeit. Und auch ohne das Reaktorunglück in Fukushima haben sich in unserer Region eine Reihe von Interessierten Gedanken in diese Richtung gemacht.

So etwa auch eine Initiative im Stammbacher Ortsteil Gundlitz. Die Idee einer zentralen Versorgung über ein gemeinschaftliches Hackschnitzel-Heizwerk wurde bereits vor über einem Jahr geboren.

Die Voraussetzungen für ein förderfähiges Vorhaben sind erfüllt. Was jetzt noch folgt, sind die technischen Ausführungsplanungen. Doch klar ist: Gundlitz bekommt noch in diesem Jahr in wesentlichen Teilen eine eigene Nahwärmeversorgung, gespeist aus einem eigenen Hackschnitzel-Heizwerk. 15 Anwesen profitieren künftig, unabhängig von Öl- und Gaspreisen, von einer umweltfreundlichen Wärmeversorgung.

Es war ein langer Prozess. Den Anstoß gab eine Debatte über eine neue Heizung für das gemeindliche Sportzentrum. Der Gedanke, ein auf eigenen Holzvorräten basierendes Heizwerk einzubauen, war faszinierend. Der Kontakt zur "Energievision" des Bundes Naturschutz Hof war schnell über Bürgermeister Karl Philipp Ehrler geknüpft. Und in einer Informationsveranstaltung stellte Wolfgang Degelmann dann auch im Sommer 2010 die Vision von der Unabhängigkeit hiesiger Gemeinden vom Weltmarkttreiben in Bezug auf energetische Grundversorgung vor.

Neun Gesellschafter stellten sich im September 2010 für die "Nahwärme Gundlitz GbR" zur Verfügung. Die Geschäftsführer heißen Gerhard Bunzel, Hermann Pittroff und Udo Prell. Was fehlt, sind laut Prell die Ausführungsplanungen der Energieversorgung, die formalen Schritte zur Zuschussfinanzierung und der Bau dieses auf regenerativen Rohstoffen fußenden Nahwärmenetzes.

Quelle: www.frankenpost.de

Autor: Von Matthias Trendel

Artikel: <http://www.frankenpost.de/lokal/muenchberg/mhtz/Waerme-kommt-aus-dem-Wald;art2441,1857844>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung